



**KATHARINEN
HOSPITAL
UNNA**

Aus alt wird ganz neu: Palliativzentrum zieht in total sanierte Räume

Sechs Monate intensive Bauzeit sind beendet. Sechs Monate, die zwar auch (Umbau)Lärm und Dreck bedeuteten, die aber zu einem beeindruckenden Ergebnis führten. 513 Quadratmeter sind für das Palliativzentrum am Katharinen-Hospital totalsaniert worden. Die Palliativstation sowie die angrenzenden Bereiche der Palliativ-Tagesklinik sowie des Palliativmedizinischen Konsiliardienstes (PKD) wurden damit deutlich vergrößert und modernisiert. Rund 850.000 Euro wurden „verbaut“ – und davon ein Großteil vom Förderverein des Krankenhauses finanziert.

„Der Dank geht an viele Beteiligte“, betont Geschäftsführer Christian Larisch. Nicht zuletzt gilt er den engagierten Ehrenamtlichen des Fördervereins, die Kosten in Höhe von 500.000 Euro übernommen haben. Auch den Mitarbeitern aus den Bereichen Dialyse und Hygienemanagement, die als Nachbarn über Monate hinweg viel baubedingte Einschränkungen akzeptiert haben, und dem Team des Palliativzentrums, das ein halbes Jahr in einem Stations-Provisorium die Patienten sehr gut versorgte, gelte es Danke zu sagen.

Dass Planung und Umbau reibungslos und mit einem tollen Ergebnis für Patienten und Mitarbeiter gelungen seien, sei schließlich ein Erfolg der Architekten und der technischen Abteilung des Katharinen-Hospitals. In kürzester Bauzeit sowie mit vielen innovativen Ideen haben die Bau-Experten des Krankenhauses in enger Abstimmung mit dem Palliativ-Team aus „alt“ ganz „neu“ gestaltet. „Letztlich haben wir den alten Bestand komplett entkernt, die sieben Einzelzimmer je auf 18 Quadratmeter vergrößert und ganz neue Badezimmer gebaut“, schildern die Architekten Timo Saß und René Hagenkötter.

Im Nebengebäude des Krankenhauses, wo die Palliativstation bereits seit ihrer Gründung im Jahr 1998 ihre Heimat hatte, stehen nun neben den sieben Einzelzimmern neu ausgebaute Räumlichkeiten zur Verfügung: Wohnzimmer, Wohnküche und eigener Essbereich, Wintergarten sowie Pflegearbeitsräume und mehr (Arbeits)Platz für die Mitarbeiter aus Medizin und Pflege. Hinzu kommen direkt im Anschluss an den Stationsbereich neue Räume für Tagesklinik und den Konsiliardienst. Vergrößert wurden in diesem Zuge gleichzeitig die Flurbereiche und die Verbindung zur Tagesklinik, um eine noch bessere Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung zu erreichen.

Die gesamte Baumaßnahme erforderte, dass die ehemalige Station 2C im Hauptgebäude des Katharinen-Hospitals die vorübergehende Heimat der Patienten sowie des Teams des Palliativzentrums geworden war.

Mehr als froh, nun wieder in die „neue, alte Heimat“ zurückkehren zu können, sind das Team und mit ihm die Patienten. Intensiv hatte für diesen Fortschritt in der Vergangenheit der Förderverein des Katharinen-Hospitals zum Zweck der „Förderung der Palliativarbeit“ zahlreiche Spenden von vielen Mitgliedern und Einzelspendern für die Unterstützung dieses großen Sanierungsprojektes gesammelt. „Wir sind sehr froh, in dieser Weise Menschen, die der palliativen Unterstützung bedürfen, einen Dienst erweisen zu können“, ist Vereins-Vorsitzender Dr. Heinrich Gabriel mehr als zufrieden. „Und für uns ist dieser Umzug in den neuen Bereich wirklich zukunftsweisend. Ambulante und stationäre Versorgung unserer Patienten sind im Palliativzentrum jetzt vereint und die interdisziplinäre Arbeit im Team wird sehr gefördert“, ist der Leitende Oberarzt Dr. Boris Hait überzeugt.

Unna, 2.10.2015